

Lipošćak Anton, General. * Székelyudvarhely, Kom. Udvarhely (Odorhei, Siebenbürgen), 9. 4. 1863; † Agram, 24. 7. 1924. Wurde 1883 aus der Theres. Milit.-Akad. in Wr. Neustadt zum IR. 53 als Lt. ausgemustert, frequentierte 1886–88 die Kriegsschule, 1888 Oblt., dem Generalstab zugeteilt und bis 1891 als Gen.-Stabsoff. der 18. Inf.-Brigade verwendet. Dann war er im Evidenzbüro des Gen.-Stabes mit der Bearbeitung der Balkanstreitkräfte betraut, 1892 Hptm. Ab Mai 1893 diente er als Leiter der Kundschaftsagenen im Evidenzbüro. Nach verschiedenen Verwendungen 1905 Obst. und Gen.-Stabschef des 15. Korps in Sarajewo, hatte er in dieser Dienststellung Vorbereitungen für die Mobilisierung für einen Krieg gegen Serbien während der Annexionskrise zu treffen. Ab 8. 10. 1909 war L. Gen.-Stabschef des Armeinspektors in Sarajewo, 1913 Kmdt. der 2. Inf.-Truppendiv.; 1914 FML, zog er mit dieser Div. in den Krieg. Er beteiligte sich im Verband des X. Korps an der Schlacht bei Krašnik und an den Kämpfen vor Lublin, an den Kämpfen im San-Weichsel-Winkel im Oktober 1914 und zeichnete sich vor allem bei den Kämpfen am Duklapaß und beim Rückzug über den Karpatenkamm aus. Er kommandierte ab 22. 6. 1915 die 42. Honved-Inf.-Div. und bewährte sich vor allem in der Neujahrschlacht gegen die Russen im Verband des XI. Korps. Ab 20. 6. 1917 führte L. in der rumän.-russ. Sommeroffensive 1917 eine Heeresgruppe, die im Oktober die Bezeichnung IX. Korps erhielt. 1918 zum Militärgouverneur in Polen mit dem Sitz in Lublin ernannt, wo er bis Oktober 1918 (Geh. Rat) tätig war. Nach der Rückkehr nach Kroatien war L. in Mitrovica und Sissek inhaftiert und nahm dann eine Stelle bei der Ersten kroat. Sparkasse an.

W.: Die Balkanstaaten und ihr Heerwesen, in: *Streffleur*, 1894, Bd. 2, S. 3–21; *Der chines.-japan. Krieg und die Machtstellung der europ. Großstaaten in Ostasien (1894/95)*, in: *Organ der militärwiss. Ver.*, Bd. 50, 1895, S. 349–420; *Die Operationen der engl.-ägypt. Truppen im Sudan (1896–98)*, ebenda, Bd. 59, 1898, S. 1–36; *Applikator. Übungen*, in: *Streffleur*, 1904, Bd. 2, S. 829–50.

L.: *Wr. Ztg.* vom 29. 7., *N. Fr. Pr.* vom 4. 8. 1924; *Die Vedette* vom 14. 10. 1911; *Hrvatska obrana (Esseg)*, 1915, n. 284; *ÖWZ* vom 1. 8. 1924; *Hrvatski narod*, 1924, n. 31; *Nezavisnost*, 1924, n. 31; *A. Veltzé, Unsere Heerführer*, F. 2, in: *Donauland-Bücherei*, Bd. 3, 1918, S. 125–28; *Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Svoboda*, Bd. 2, S. 759, Bd. 3, S. 100; *Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18*, Bd. 1, 1929, Bd. 3, 1932, Bd. 4, 1933, Bd. 6, 1936, Bd. 7, 1938, s. Reg.

(Brouček-Šeper)

Lipovniczky von Lipovnok István, Bischof.

* Aranyosmarót (Zlaté Moravce, Slowakei), 15. 8. 1814; † Großwardein (Oradea, Siebenbürgen), 12. 8. 1885. Nach Theol.-Stud. in Tyrnau 1837 Priesterweihe und Pfarrer in Udvard. 1844 Primalial-Archivar und Bibliothekar in Gran. 1846 Dechant in Komorn. Da er 1848/49 auf seiten der Aufständ. gewirkt hatte, wurde er 1852 zum Tode verurteilt und verbrachte dann 2 Jahre auf der Festung Kufstein. 1854 Primalial-Bibliothekar in Gran, 1860 Pfarrer in Neuhäusel, 1861 Domherr, 1863 Pfarrer in Gran. 1865 Richter der kgl. Tafel, 1866 Statthaltereirat und Titularbischof von Arbe. 1868 Bischof von Großwardein. L., liberal und demokrat. gesinnt, war ein berühmter Redner.

W.: *Az aranyismés áldozár vándorpályája . . . (Die Laufbahn des Priesters bis zu seiner Jubelmesse. Kirchenrede)*, 1857; *Az igaz élet . . . áldásai (Vom Segen eines rechtschaffenen Lebens. Leichenrede)*, 1866; *Allocutio quam Stephanus L. . . occasione canonicae suae in sedem episcopalem introductionis ad clerum diocesanum habuit*, 1869.

L.: *Magyar Hirlap* vom 25. 8. 1852; *Magyarország és a Nagyvilág*, 1869, S. 109 f.; *Vasárnapi Ujság*, 1885, S. 554; *F. Kollányi, Esztergomi kanonokok 1100–1900 (Die Domherren von Gran 1100–1900)*, 1900, S. 479 f.; *A. Zelliger, Egyházi írók csarnoka (Galerie kirchlicher Schriftsteller)*, 1893, S. 292 f.; *M. Életr. Lex. 2; Pallas 11; Révai 12; Szinnyei 7; Wurzbach.*

Lipp Eduard, Arzt und Politiker.

* Wundschuh b. Graz, 20. 2. 1831; † Graz, 30. 12. 1891. Stud. an der Univ. Wien Med., 1856 Dr. med.; ab 1861 Primarius (1871 Dir.) am Allg. Krankenhaus in Graz. Nach Stud. der Gesundheitsverhältnisse unter der Arbeiterschaft der Zinnober- und Quecksilbergruben in Idria habil. er sich 1865 an der Univ. Graz für Dermatol. und Syphilis. 1873 ao. Prof., wurde ihm 1874 die neugegründete Grazer Dermatolog. Klinik übertragen. Neben seiner umfangreichen Lehr- und Forschungstätigkeit war er als dt.-nationaler Politiker 1867–70 Mitgl. des Grazer Gemeinderates, ab 1870 Landtagsabg., 1870–1907 Reichsratsabg. Durch seine Tätigkeit im Kultur- und Unterrichtsausschuß des Landtages sowie im Dt. Schulver. und im Steiermärk. Volksbildungsver. machte er sich um das Schul- und Bildungswesen des Landes verdient. 1890/91 Präs. der Dt. Dermatolog. Ges.

W.: Über die Behandlung von Psoriasis und chron. Ekzem mittelst subcutaner Injection von arseniger Säure, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis*, 1869; Beitr. zur Kenntnis des Erythema exudativum multiforme Hebra, ebenda, Jg. 3, 1871; Beitr. zur Varicellen-Lehre, in: *Mitt. des Ver. der Ärzte in Stmk.*, 1879; Über Abortivbehandlung der Syphilis mit Hydrargyrum formamidatum, in: *Archiv für*